

4/2010 4,50 €

Österreich 5,20 € · Schweiz 8,80 sfr · Holland 5,30 € · Italien 6,00 € · Luxemburg 5,30 € · Spanien 6,00 €

# segeln

Ihr Praxismagazin für

die Leidenschaft Fahrtensegeln

**Charter**

**Kleine Boote für kurze  
Törns am Wochenende**

**Bootstest**

- **Klassiker: Maxi 77**
- **Reiseboot:  
Sunbeam 42.1**
- **Porträt: Ixylon**

**GEBRAUCHTBOOTKAUF  
Im Ausland billiger?**

- ✓ In welchen Ländern man  
beim Erwerb sparen kann
- ✓ Welche Risiken lauern
- ✓ Vorschriften und Regeln

**Fit für den  
Frühling**

**Seetüchtigkeit und technische  
Sicherheit älterer GFK-Yachten.**  
So bereiten Sie Ihr Boot optimal  
auf die kommende Saison vor

**Exklusiv: Torqeedos neuer E-Außenborder**





# Zu Aphrodites Insel

In den Häfen des Saronischen Golfes drängen sich die Yachten; ein Stück weiter, an der Ostküste des Peloponnes, ist hingegen noch viel Platz an den Molen

Text und Fotos: Carl Victor

Tagsüber geschützt,  
können nachts  
in den Hafen von  
Astrous heftige  
Böen einfallen





**U**nser Ägäis-Törn beginnt, wo Europa einst begann: Mit einem Abend auf dem Aeropag, zu Füßen jener Akropolis, die wie ein Grundstein der abendländischen Kultur über uns aufragt. Dort war jener Staatenbund geschmiedet worden, der die Inseln der Ägäis einschloss und aus den Griechen jene Seefahrer machte, die schließlich an allen Küsten des Mittelmeeres saßen „wie die Frösche an ihrem Teich“. Odysseus ist das Sinnbild dafür und auch heute noch wird jeder Törn durch die Ägäis zu einer Odyssee durch Tausende Jahre Geschichte, von Mykene angefangen bis hin zu den Befreiungskriegen, in denen nach 400 Jahren unter den Türken die griechische Nation wieder zu ihrer Identität fand. Daran werden wir erinnert, als wir nach einem an Flauten reichen Tag in Spétses einlaufen, der Heimat jener „Bouboulina“, die mit dem von ihr kommandierten Schiff *Agamemnon* an vorderster Front dafür kämpfte. Zu ihren Zeiten war es wohl leichter, in Spétses Hafen einen Liegeplatz zu bekommen als heute. Erst in der nach Nord recht offenen Balitza-Bucht werden wir an einem nicht mehr

ganz taufrischen Steg fündig, den drei Yachten für sich beanspruchen, obwohl vier daran Platz hätten. Finde ich jedenfalls. Einer der Skipper ist nicht meiner Meinung. Erst als ich ihn mit unserem mit Fendern bewehrten Heck ersuche, ein wenig zur Seite zu rücken, fügt er sich in sein Schicksal. Schließlich liegen wir alle – soweit es dem Wind nicht einfällt, nachts aus Nord über uns herzufallen – bequem, sicher und schlussendlich auch versöhnt.

### Ein griechischer König aus Bayern

Uns diese eine Stunde Siesta auf dem nördlichen Ankerplatz der Toló-Insel zu gönnen, stellt sich schon bald als Fehler heraus. Ausgerechnet aus dem Stenon Toló fallen die ersten Böen über uns her und das völlig unerwartet, denn der Wetterbericht hatte gerade mal vor einer Brise mit fünf Knoten gewarnt. Es ist ein hartes Stück Arbeit, das Schiff gegen gut 30 Knoten Wind durch die Enge zu boxen und dann noch so viel an Luv heraus zu holen, dass es allein unter Genua das letzte Stück den Argolischen Golfes hoch nach Navplion laufen kann. Dort angekommen, beschließt das Segel, uns

Trutzige Felsen: Monemvasía wird auch das "Gibraltar des Ostens" genannt

zu ärgern. Unter so harten Bedingungen eingerollt, reicht die Reffleine nicht; es bleibt ein Lappen übrig, mit dem ich es nicht wage, in Navplions ungeschütztem Hafen an einer Mole längsseits zu gehen, an der schon mehrere Yachten einen Sirtaki im Endstadium tanzen. Nachdem mehrere Rollversuche fehlgeschlagen sind, ankern wir und überlisten das störrische Segel, indem wir ihm die Schoten ausscheren und das Tuch händisch um seine Längsachse wickeln. Dieses Manöver mitten im Hafen lockt einen Vertreter der Küstenwache an, der uns unhöflich auffordert, das Eisen aus dem Schlick zu holen und danach entweder an den Kai zu gehen oder unverzüglich zu verschwinden. Wir entschließen uns, in Griechenlands erster Haupt- und Residenzstadt trotz der rüden "Begrüßung" eine Nacht zu bleiben.

Griechenlands erster König war übrigens ein waschechter Bayer aus dem Hause Wittelsbach. Glücklicherweise wurden die Griechen mit ihrem „Bavaresi“ nicht, und schließlich jagten sie ihn sogar aus dem Land. Heute erinnert noch das in der Ägäis allgegenwärtige Weiß-Blau ►





an ihn. Nicht, dass die Griechen ein Faible für die bayerischen Farben gehabt hätten; es war wohl mehr der Kontrast zum Rot der Türken, die man damit so trefflich ärgern konnte.

### Monemvasía – Gibraltar des Ostens

„Peloponnes“ lässt sich mit „Insel des Pelops“ übersetzen, der ein Sohn von König Tantalos gewesen sein soll. Eine Insel war der Peloponnes auch, allerdings vor Millionen von Jahren, bevor

ihn die Kontinentalverschiebung mit Europa vereinen konnte, von dem ihn der Kanal von Korinth heute wieder trennt. Hier, am westlichen Rand der Ägäis, scheinen die griechischen Götter ihre Launen auszuleben, allen voran Äolus. In Ástrous Hafen lässt er es nachts plötzlich von den Bergen herab so pfeifen, dass bei den Crews, die mittlerweile voll des guten griechischen Weines und noch besseren Ouzos sind, das Chaos ausbricht. Tags darauf verwöhnt er uns auf dem Törn nach Kiparissi lange mit

**Ástrous. Im Argolischen Golf schwächt sich die Thermik abends bis zur Flaute ab**

einer Brise aus Ost, bevor er uns in einer Flaute liegen lässt, um uns schließlich mit 25 Knoten aus Süd eins auf die Nase zu knallen. Nachts vertreibt er uns mit wild von den Bergen herab pfeifenden Böen den Schlaf und ärgert uns zwischendurch mit Gewittern. Am nächsten Tag macht er sich gar über alle Versprechen des Segelführers lustig, indem er uns statt mit Meltemi die Segel mit Westwind füllt, gegen den wir am Ende eines langen Segeltages in Monemvasías Hafen kreuzen müssen. Monemvasía, das nicht umsonst „Gibraltar des Ostens“ genannt wird, entschädigt uns für die Launen des Windgottes. Direkt über dem Mast unseres Schiffes baut sich der trutzige Felsen auf. Der Weg hinauf zu seiner ihn krönenden Zitadelle ist ein Erlebnis; der Blick von dort weit über die Ägäis eine Offenbarung. Mir zu Füßen liegt ein von Byzanz, Venedig, aber auch von den Türken geschriebenes Stück Geschichte: Die immer noch von ihren Stadtmauern beschützte Altstadt von Monemvasía. Von den einst 40 Kirchen der Bischofsstadt haben die schönsten überlebt; in ihren Häuserruinen regt sich neues Le-



Links: Die Plaka, eines der ältesten Stadtteile Athens am Fuß der Akropolis. Rechts oben: der Hafen der Insel Spetsai; rechts unten: der kleine Hafen von Avelomona auf Kithíra, der "Insel der Aphrodite"





ben, denn hier ein Feriendomizil sein Eigen zu nennen, ist der Traum vieler Griechen. Unser Traum ist es, in einem der an die Felsen geklebten Restaurants einen Tisch hoch über dem Meer zu ergattern. Dort können wir uns bei griechischem Essen und griechischen Weinen, die zu Diskontpreisen aus den Fässern sprudeln, sagen: „Was für ein Seglerleben!“

### Noch eine Insel der Aphrodite

Der von einer beständigen Westwetterlage angestachelte Wind lässt die See schäumen. Mir schwant nichts Gutes, als wir bei diesen Verhältnissen den Miniatur-Hafen von Avelomona auf der Insel Kithíra ansteuern. Je näher wir seiner Einfahrt kommen, umso mehr scheint sie zu schrumpfen. Nachdem wir uns ins Hafenbecken gezwängt haben, lassen wir den Anker ins Flachwasser des östlichen Ufers fallen und steuern dann übers Heck den einzig möglichen Liegeplatz an: Eine vorspringende Mole, an deren Kopf wir noch eine Handbreit Wasser unter dem Ruderblatt haben. An Land fühle ich mich wie Odysseus persönlich. Noch nie zuvor war ich auf dieser von der Seglerwelt weitgehend ignorierten Insel der Aphrodite. Sie meinen, das wäre Zypern? Vergessen Sie's! Hier auf Kithíra und nirgendwo sonst soll Kronos seinen Vater mit einer Sichel entmannt haben. Den Beweis für diese Tat liefern zwei vor Kithíras Küste liegende, fast kreisrunde Inseln, die wir bei der Ansteuerung an Steuerbord ließen. Dort soll sich das Blut des sterbenden Uranos in Schaum verwandelt haben, dem die Liebesgöttin entstieg und der ihr den Beinamen „die Schaumgeborene“ eintrug.

## Die Charters yacht

### Allgemeines

**Allgemeines:** Charterfirma: Kiriacoulis Mediterranean / **Charterzeitpunkt:** 20. bis 27.6.2009 / **Yacht:** Bavaria 39 / **Preis:** 2.375 Euro / **Rabatte:** Frühbucher 5 %, 2 Wochen 5 %, 3 Wochen 10 %, 4 Wochen 15 % / **Extras:** Außenborder 80 Euro pro Woche, Spinnaker 155 Euro, Endreinigung 50 Euro / **Kautionsversicherung:** 2.000 Euro / **Kautionsversicherung:** 20 Euro pro Tag

### Anreise

Erreichbarkeit:

Transfer:

### Stützpunkt

Freundlichkeit:

Komfort:

Sanitärräume: *nicht vorh.*

Sicherheit:

### Umfeld

Restaurants:

Versorgung:

Preisniveau:

### Übergabe

Kompetenz:

Ausstattung:

Sauberkeit:

### Technischer Zustand

Motor:

Technik:

Rigg:

Segel:

Decksausrüst.:

Navigation:

Elektronik:

Dingi:

Außenborder:

Ankereschirr:

### Komfort

Pantry:

Sanitärraum:

Bettwäsche:

Handtücher:

Basisset Pantry:

*nicht vorhanden*

Schnorchel:

*nicht vorhanden*

### Das Schiff

Bei der Bavaria 39 waren Vorschiff, Pantry, Salon, Navigation und Achterkajüten großzügig ausgelegt und mit üppigen Stauräumen ausgestattet. Selbst der immer tadellos funktionierende Motor war nicht in ein enges Korsett gezwängt worden, sodass kleinere Wartungsarbeiten leicht zu bewältigen waren. Auch das Cockpit, mit einem Steuerstand, bot uns immer ausreichend Platz. Das Rollgroßsegel kam unserer kleinen Crew auf diesem Törn sehr gelegen; auf den häufigen Halbwind- und Raumschotkursen reichte es allemal und trug vor allem auf langen Schlägen viel zum unbeschwerten Segelerlebnis bei. Rundum zufrieden waren wir auch mit dem Ankereschirr, bestehend aus einem überschweren Eisen und vorbildlichen 60 Meter Kette, die selbst harte Böen weich abfederten. Einzig der Propeller hätte besser auf die Motorleistung abgestimmt sein können, denn unserer war, wenn es mal hart gegenan ging, eindeutig überfordert.

### Fazit

Ein Schiff, von der Größe her wie gemacht für diesen Törn, das zudem gut segelte und uns viel Komfort bot

**Die  
Geschenk-  
Idee!**

Geschenk-  
Abonnement



**12 x  
segeln  
und Geschenkkarte  
für € 54,-**



Tel. 040/389 06-840 · [www.segeln-magazin.de](http://www.segeln-magazin.de) · E-Mail: [abo@segeln-magazin.de](mailto:abo@segeln-magazin.de)





## Revierinformationen



51 Fuß zu Preisen von 1.200 bis 5.175 Euro sowie 38- und 46 Fuß-Katamarane von 2.350 bis 5.850 Fuß gebucht werden.

**Revier:** Die Ostküste des Peloponnes gehört zum gut geschützten Teil der Ägäis. Dafür sorgen die Landmassen oft für launisches Wetter mit Gewittern und Böen.

**Seekarten:** Imray Tetra G3, G14, G15, G141.

**Nautische Literatur:** Rod Heikell: „Greek Waters Pilot“

**Wind & Wetter:** Argolikos Kolpos: Meist thermische Winde, nachmittags auffrischend 3 bis 5; abends Flaute. Mittelteil: Meist umlaufende Winde. Südlicher Teil: Meltemi, 3 bis 5 aus N bis NNE. Im gesamten Revier nachts meist ablandiger Wind.

**Wetterberichte:** Auf Kanal 63 sollten Sie während der Sommermonate Wetterberichte um 09.00, 13.00, 19.00 und 01.00 Uhr Lokalzeit in Griechisch und Englisch empfangen können.

**Leuchttfeuer & Seezeichen:** Das Revier ist gut betonnt und befeuert; Nachttörns sind kein Problem.

**Gezeiten & Strom:** Argolikos Kolpos: meist frei von Strom.

Ostküste Peloponnes: Strom setzt von SSE nach NNW mit bis zu 0,5 Knoten. Straße von Kithira: Strom setzt SSW, je nach Windverhältnissen (Meltemi) mit 0,5 bis 1,0 Knoten.

**Navigation:** Ausschließlich terrestrisch

**Beste Zeit:** Juni bis September.

**Anreise:** Athen wird von praktisch allen deutschen Flughäfen angeflogen.

**Sprache:** Griechisch. Englisch wird überall verstanden.

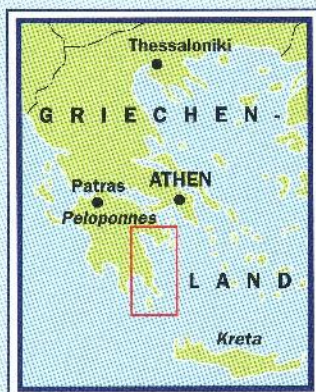
**Klima:** Mediterran. Wenn der Meltemi in den Sommermonaten Auszeit nimmt, kann es sehr heiß werden.

**Kleidung:** An Land reicht leichte Baumwollkleidung, an Bord sollte das Ölzeug nicht fehlen.

**Gesundheit & Impfungen:** Keine vorgeschrieben. Liebhaber von Muschelgerichten sollten sich gegen Hepatitis A impfen lassen.

**Sicherheit:** Griechenland ist – besonders für Segler – eines der sichersten Reiseländer.

**Reiseführer:** Hans-Peter Siebenhaar: „Peloponnes“, im Michael Müller Verlag, Preis: circa 24,90 Euro.



## Reise



**Linienflug**  
ca. 400 Euro



**Reisepapiere**  
Personalausweis



**Devisen**  
Euro



**Notarzt/Notruf**  
Polizei 110,  
Rettung 166



**Zeitunterschied**  
MEZ, MESZ + 1h

## Hafen



**Essen & Trinken**  
10 bis 20 Euro  
Fisch ist sehr teuer!



**Liegeplatz/Kosten**  
2,75 Euro



**Tidenhub**  
max. 0,3 Meter



**Hafenschutz**  
▲▲▲▲▲



**Ambiente**  
▲▲▲▲▲



## Segeln



**Windvorkommen**  
▲▲▲▲▲



**Ausgehen**  
in Athen



**segeln TIPP**

Tipp für den ersten oder letzten Abend des Törns: In lauen Sommernächten lohnt sich ein Besuch im Athener Viertel Psirri zwischen den U-Bahnstationen "Monastiraki" und "Thiseo". Im Vorfeld der Olympischen Spiele herausgeputzt, findet dort das Athener Nachtleben statt. Die unzähligen Restaurants und Bars des Psirri-Viertels sind am besten über die Metrohaltestelle Monastiraki zu erreichen, alternativ kann man auch vom Syntagma-Platz westlich durch die Fußgängerzone Ermou gehen

**Charterfirma:** Kiriacoulis Mediterranean,  
Tel.: 0030/210/988 61 87 91,  
www.kiriacoulis.com

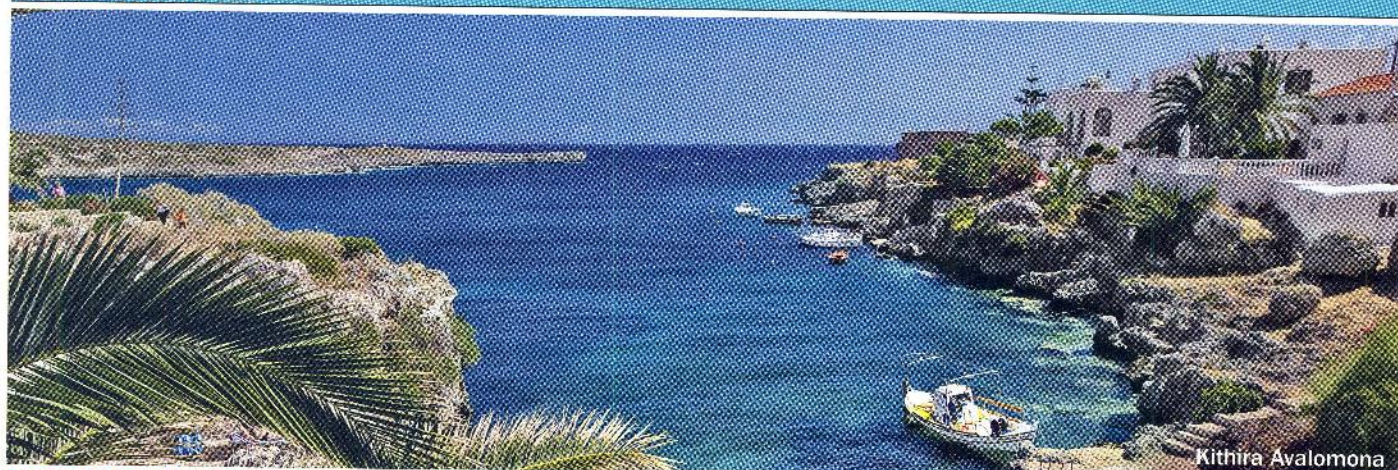
**Andere Anbieter:** z.B. Trend Travel Yachting (www.trend-travel-yachting.com), Scansail (www.scansail.de), Cosmos Yachting (www.cosmos-yachting.de), Sailpoint (www.sailpoint.org), KilaRo Charter (www.klaro.com)

**Schiffe & Preise:** In der "Prestige Line" Monohulls von 34 bis 55 Fuß zu Preisen von 1.450 bis 7.925 Euro; 44- und 48 Fuß-Katamarane zwischen 4.650 und 11.750 Euro. In der „Class-Line“ Monohulls von 34 bis 50 Fuß, Preise von 1.325 bis 5.850 Euro; 40 Fuß-Kat zu 2.850 bis 5.050 Euro. In der „Economic-Line“ können Monohulls zwischen 32 und





| Name                    | Position               | Marina | Hafen | Ankerplatz | Ankertiefe/-grund | Diesel/Treibstoffe | Wasser | Strom | Duschen | Läden | Restaurants | Anmerkungen                                                                                                    |
|-------------------------|------------------------|--------|-------|------------|-------------------|--------------------|--------|-------|---------|-------|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>ARGOLIKÓS KOLPOS</b> |                        |        |       |            |                   |                    |        |       |         |       |             |                                                                                                                |
| Porto Kheli             | 37°19,2'N<br>23°08,7'E |        | ✓     |            |                   | ✓                  | ✓      |       |         | ✓     | ✓           | Rundum beschützter Hafen. Davor oder in Nachbargebieten ankern Sie auf drei bis sechs Meter über Sand und Gras |
| Korakonisia             | 37°21,4'N<br>23°03,8'E |        | ✓     |            | 4-8 m Sand, Fels  |                    |        |       |         |       |             | Je nach Windrichtung können Sie südlich oder nördlich des Inselchens ankern                                    |
| Kolládhia               | 37°25,0'N<br>23°07,6'E |        | ✓     |            | 2-4 m Sk          | ✓                  | ✓      |       |         | ✓     | ✓           | Die Molen dieses bestens geschützten Hafens werden von Fischerbooten beansprucht. Sie werden ankern müssen     |
| Kháidhari               | 37°32,0'N<br>22°55,3'E |        | ✓     |            | 5-10 m Sand       | ✓                  | ✓      |       |         | ✓     | ✓           | Es ist nicht leicht, in diesem kleinen Hafen einen Liegeplatz zu bekommen. Ankermöglichkeiten gibt es davor.   |
| Toló                    | 37°31,0'N<br>22°51,4'E | ✓      |       |            |                   | ✓                  | ✓      |       |         | ✓     | ✓           | Auch hier werden Sie wohl oder übel Ihr Schiff vor Anker legen müssen                                          |
| Navplion                | 37°34,1'N<br>22°47,9'E | ✓      |       |            |                   | ✓                  | ✓      |       |         | ✓     | ✓           | Das Hafenbecken ist so groß, dass es bei Nordwestwind an der Mole ungemütlich werden kann.                     |
| Ástrous                 | 37°24,9'N<br>22°46,0'E | ✓      |       |            |                   |                    | ✓      |       |         | ✓     | ✓           | Gut geschützter Hafen. Fahren Sie den Anker gut in den Grund, denn nachts können Böen einfallen                |

**OSTKÜSTE PELOPONNES**

Kithira Avalomona

|                            |                        |  |   |  |                   |   |   |  |  |   |   |                                                                                                                  |
|----------------------------|------------------------|--|---|--|-------------------|---|---|--|--|---|---|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>ARGOLIKÓS KOLPOS</b>    |                        |  |   |  |                   |   |   |  |  |   |   |                                                                                                                  |
| Tiros                      | 37°14,7'N<br>22°52,1'E |  | ✓ |  |                   | ✓ |   |  |  | ✓ | ✓ | Gegen Südostwind sind Sie hinter der Mole gut geschützt. Ob Sie dort auch Platz finden, ist eine andere Frage    |
| Leonídhion                 | 37°08,8'N<br>22°53,7'E |  | ✓ |  |                   | ✓ |   |  |  | ✓ | ✓ | Obwohl gut abgeschirmt, kann es hier tagsüber bei Süd-Südostwind recht unruhig werden.                           |
| Foklanas                   | 37°04,3'N<br>22°58,0'E |  | ✓ |  |                   |   |   |  |  |   | ✓ | Offen nach Ost-Südost bis Süd-Südost. Guter Schutz bei Meltemi. Vorsicht: Der Grund ist oft faul!                |
| Kiparíssi                  | 36°58,2'N<br>23°00,3'E |  | ✓ |  | 2-5 m Sand, Fels  |   |   |  |  | ✓ | ✓ | Weit offen von Nordost bis Südost. Trotzdem sollten Sie hier immer einen geschützten Ankerplatz finden           |
| Ieraka                     | 36°47,2'N<br>23°05,3'E |  | ✓ |  |                   |   |   |  |  | ✓ | ✓ | Der Schutz ist gut, nur bei starken nördlichen Winden kann es hier unruhig werden                                |
| Monemvasía Marina          | 36°41,0'N<br>23°02,4'E |  | ✓ |  |                   | ✓ | ✓ |  |  | ✓ | ✓ | Wenn diese „Marina“ voll sein sollte, bieten sich noch andere Liegeplätze an                                     |
| Monemvasía Ormos Palaio    | 36°43,8'N<br>23°02,1'E |  | ✓ |  | 6-8 m Sand        |   |   |  |  |   | ✓ | Bei Meltemi liegen Sie hier gut, gegen eine Tagesbrise aus Südost hingegen nur mäßig geschützt                   |
| Monemvasía Ormos Kremmidhi | 36°44,6'N<br>23°03,6'E |  | ✓ |  | 5-8 m Sand        |   |   |  |  |   | ✓ | Offen nach Süd bis Südost. Bei Meltemi ein guter, sonst ein eher rolliger Ankerplatz                             |
| <b>KITHIRA</b>             |                        |  |   |  |                   |   |   |  |  |   |   |                                                                                                                  |
| Pelagía                    | 36°19,6'N<br>22°59,0'E |  | ✓ |  |                   | ✓ |   |  |  | ✓ | ✓ | Weit offen nach Nord bis Nordost. Diesen Hafen können Sie nur bei guten Bedingungen nutzen                       |
| Dhíakofti                  | 36°16,2'N<br>23°04,6'E |  | ✓ |  |                   | ✓ | ✓ |  |  | ✓ | ✓ | Viel Platz ist in diesem nach Nordwest offenen Fährhafen nicht. Oft werden Sie auf 4 bis 6 Meter ankern müssen   |
| N.Dragonera                | 36°13,6'N<br>23°06,2'E |  | ✓ |  | 5-12 m Sand, Fels |   |   |  |  |   |   | Je nach Windrichtung gibt es einige Tagesankerplätze südlich und westlich der Insel                              |
| Avalomona                  | 36°13,5'N<br>23°04,9'E |  | ✓ |  |                   |   |   |  |  | ✓ | ✓ | Offen nach Süd-Südwest. Es könnte schwierig sein, in diesem kleinen Hafen einen Liegeplatz zu bekommen           |
| Kapsalí                    | 36°08,6'N<br>23°00,0'E |  | ✓ |  |                   | ✓ |   |  |  | ✓ | ✓ | In diesem recht offenen Hafen ist nur wenig Platz für Yachten. In der Bucht zu ankern ist verboten               |
| <b>ANTI-KITHIRA</b>        |                        |  |   |  |                   |   |   |  |  |   |   |                                                                                                                  |
| Órmos Potamou              | 53°53,5'N<br>23°17,7'E |  | ✓ |  | 6-12 m Fels       |   |   |  |  | ✓ | ✓ | Offen nach Norden. Bei Meltemi ist diese Bucht nicht zu gebrauchen. Achten Sie auf die Felsen am Ende der Bucht! |